

# Hoffnungsschimmer am Hohenneuffen

**Leichtathletik:** Ein Notprogramm soll den Berglauf-Klassikers am 13. Juni sichern – Freigabe fehlt noch

Der Schockstarre folgte eine Kreativphase: Nach dem Pandemie-bedingten Ausfall des Hohenneuffen-Berglaufs 2020 sind die Organisatoren des Klassikers in diesem Jahr wild entschlossen, zumindest eine abgespeckte Variante auf den Weg zu bringen.

VON REIMUND ELBE

Das nun vorgelegte Notkonzept birgt jede Menge Aha-Effekte, wirkt gar wie eine kleine Revolution. „Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir trotz Pandemie-Situation eine Laufveranstaltung anbieten können“, berichtet Organisationschef Frank Klass, herausgekommen sei dabei laut dem Beurener eine „Corona-Variante“. Die (noch) gewöhnungsbedürftigen Eckpunkte: Start sowie Ziel in Beuren und folglich kein Zieleinlauf im Burghof wegen fehlender Genehmigungschancen, der Startvorgang blockweise in Kleingruppen, Walking- und Schülerwettbewerb gestrichen, keine großartigen Zeremonien und Menschenaufläufe im Zielbereich.

Klass und Orgateam-Kompagnon Michael Gneiting wissen, dass das Eis dünn ist – und sie müssen deshalb pokern. Weiter sinkende Inzidenz- und R-Werte

im Landkreis wären der Sache dienlich, zumal aktuell noch keine finalen Genehmigungen der Behörden vorliegen. Die Gemeinde Beuren befände sich in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, das Landratsamt bearbeite gerade den Alternativ-Streckenvorschlag, heißt es seitens der Organisatoren.

„Diese Genehmigungen können vermutlich erst wenige Tage vor der Veranstaltung ausgestellt werden“, zeigt Frank Klass großes Verständnis für das Handeln der Behörden angesichts der komplexen und dynamischen Pandemie- und Vorschriftensituation.

Im Idealfall einer Genehmigung würde der Evergreen folglich am 13. Juni per Notprogramm über die Bühne gehen. Mit dem bisher Gebotenen hätte dieses allerdings nur noch teilweise etwas zu tun. Statt im großen Pulk von meist 400 bis 500 Startern vom Bahnhof Linsenhofen gen Hohenneuffen zu stürmen, käme diesmal am Ausweich-Startpunkt Bolzplatz Raufwäldle ausschließlich ein Laufbeginn in Gruppen je 20 Teilnehmer infrage. Die jeweilige Startzeit kann bereits online gebucht werden.

„Sollte es aufgrund behördlicher Vorgaben notwendig sein, kleinere Startgruppen zu bilden, werden wir die Teilnehmerzahl je Gruppe reduzieren“, kündigen die veranstaltenden Vereine TSV

Beuren und TSV Frickenhausen vorsorglich auf der Berglauf-Homepage an.

Beim veröffentlichten Rundkurs erinnern zumindest Streckenlänge (9,3 Kilometer) und viele Abschnitte an frühere Zeiten. „Über die Hälfte der vorgesehenen Strecke verläuft auf dem Originalkurs des Hohenneuffen-Berglaufs, wobei dieser teilweise auch in der entgegengesetzten Richtung belaufen wird“, sagt Frank Klass.

Die Zeitnahme stellt bei einem Blockstart eine weitere logistische Herausforderung dar. Sie erfolgt anhand eines am Schuh zu befestigenden Transponders. Eine IT-Firma aus Schlaitdorf managt die exakte Erfassung. Das genaue Anmeldeprozedere und weitere Veranstaltungsdetails haben die Organisatoren online unter [www.tsv-beuren.de](http://www.tsv-beuren.de) hinterlegt.

„So sehr wir uns auch auf eine mögliche Durchführung dieser Alternativvariante freuen, sie soll eine einmalige Sache bleiben“, gibt Frank Klass Einblick in seine Gefühlslage. Die Zuversicht hat er dabei offenbar nicht verloren: Sollte der Not-Berglauf nämlich tatsächlich stattfinden, würden unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern 22 Freistarts für den Hohenneuffen-Berglauf 2022 verlost. Und zwar ausschließlich für das Original.